



Wir berichten aus der APO Tmvl

Kurz berichtet

Im Wissenschaftsgebiet Instandhaltung wurde das Forschungsthema „Planung und Projektierung von Instandhaltungskapazitäten“ mit hoher Qualität vier Wochen vorfristig abgeschlossen...

Angehörige des Wissenschaftsbereiches Instandhaltung / Standardisierung haben in den postgradualen Studien Instandhaltung und Standardisierung bisher über 200 Ingenieure der Industrie zum Fachingenieur ausgebildet.

Seit 1973 arbeiten zehn Studenten der FDJ-Gruppe 74/49 im Rahmen eines SRKB erfolgreich an einer arbeitswissenschaftlichen Komplexstudie im VEB Metallwaren Glauchau.

Der Wissenschaftsbereich Arbeitswissenschaften entwickelt planmäßig eine enge Zusammenarbeit mit dem Nowobisker Elektrotechnischen Institut, der Technischen Hochschule Lódz und den Maschinenbauinstituten in Prag, Warschau, Budapest und Sofia.

Wissenschaftliche Mitarbeiter und Studenten des Wissenschaftsbereiches Arbeitswissenschaften durchführen gegenwärtig die Forschungsleistung „Fertigungstechnologie Zeitaufwandsplanung“ in den VEB WEMA Plauen, Planeta Radebeul und Modul Karl-Marx-Stadt.

Am 7. Oktober 1977 wurde der Bereich Technik der Sektion mit dem Titel „Bereich der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“ ausgezeichnet. Besonders gute Ergebnisse konnte das Kollektiv bei der Herstellung und Sicherung einer straffen Ordnung in der Material- und Lagerwirtschaft erreichen.

Außerhalb der Arbeitszeit leisteten sie 160 Stunden Werterhaltungsarbeiten im Experimentierzentrum „Hochlagerbediengerät“.

Der Wissenschaftsbereich Betriebsprojektierung / Produktionsprozesssteuerung erarbeitete einen Katalog, der gegenwärtig ein Angebot von 20 nachnutzungsfähigen Leistungen enthält.

Mit Beginn des Frühjahrssemesters begann im neu aufgebauten Labor Produktionsprozesssteuerung der Sektion Tmvl der Lehrbetrieb. Beim Aufbau des Labors haben die Studenten der FDJ-Gruppen 75/02 und 74/48 tatkräftig mitgeholfen.

Zur Unterstützung der Betriebe der bezirksgeleiteten Industrie werden im Projektierungslabor „Betriebsprojektierung“ mit Studenten im Rahmen der Ausbildung Probleme bearbeitet, die unmittelbaren Einfluß auf die Produktion und die Effektivität dieser Betriebe haben.

„Wir denken, es ist notwendig, dafür zu sorgen, daß sich die Grundorganisationen immer umfassender zu Zentren politischer Aktivität und vertrauensvoller Beziehungen zu den Werktätigen entwickeln.“

Partei festgelegten Normen zunehmend an Gewicht. Solche politisch-moralischen Eigenschaften wie Prinzipienfestigkeit, Kampfermut, Parteiliebe, unerschütterliches Vertrauen zur sozialistischen Staatsmacht werden...



Die APO-Versammlung trägt dazu bei, alle Genossen für die tägliche politische Arbeit in ihren Arbeitskollektiven zu befähigen.

Höchstleistungen erfordern Engagement des ganzen Kollektivs

Die Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie, die Studenten in der Fachrichtung Betriebsgestaltung ausbildet, konzentriert sich im Forschungsprozess auf die wissenschaftliche Durchdringung des Reproduktionsprozesses der Grundfonds, beginnend bei der Projektierung über die Nutzung und Instandhaltung bis zur Aussonderung.

Fertigungsabschnitten (IGFA) konzentriert ist, dann ist das nicht zuletzt ein Ergebnis der politisch-ideologischen Arbeit in den Parteigruppen der Wissenschaftsbereiche und der Auswertung der Erfahrungen der Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen und Institutionen...

In der Direktive des IX. Parteitages der SED wurde in diesem Zusammenhang folgende Aussage getroffen: „Die notwendige Leistungssteigerung des Maschinenbaus ist vorwiegend durch intensiv erweiterte Reproduktion zu erreichen.“

Die Bausteintechnik ist bereits zum Allgemeingut der Projektierungs-, Rationalisierungs- und Ingenieurbüros geworden und hat bis Ende 1977 eine Ersparung von 950 000 Stunden Arbeitszeit bzw. über 15 Millionen Mark Projektkosten erbracht.

Davon ausgehend, hat sich die Sektion Tmvl mit den Wissenschaftsbereichen Arbeitswissenschaften, Instandhaltung / Standardisierung und Betriebsprojektierung / Produktionsprozesssteuerung unter Führung ihrer APO das Ziel gesetzt, ihre Kräfte auf den betrieblichen Gesamtprozess, besonders auf Hilfsprozesse als integrierte Bestandteile des Hauptprozesses, zu konzentrieren.

Wie bei der Bausteintechnik, so sind wir auch bei der IGFA-Forschung von folgenden Überlegungen ausgegangen. Den wissenschaftlich-technischen Fortschritt maßgeblich zu beeinflussen und ihn zu beschleunigen, setzt die Kenntnis des fortgeschrittenen internationalen Niveaus und die breite Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis voraus.

Diplomarbeit bestätigt, daß durch das unmittelbare Mitwirken der Studierenden in der Forschung und im Überleitungsprozess praxis- und forschungsbezogenes Wissen effektiv vermittelt werden konnte.

Für das unter Federführung des Wissenschaftsbereiches Betriebsprojektierung / Produktionsprozesssteuerung interdisziplinär zu bearbeitende IGFA-Thema will das Bausteintechnik-Kollektiv zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der DDR dem Auftraggeber bereits im Rahmen der Grundlagenforschung eine Anwerderrichtlinie für die Phase der Investitionsentscheidung abgestelltes Einzelprogramm zur Verfügung stellen.

Wenn jetzt mehr als die Hälfte der Forschungskapazität auf die Entwicklung und Einführung von integrierten gegenstandsspezialisierten

Es hat sich bewährt, trotz konzentrierter Bearbeitung der Themen für die Grundlagenforschung eine zielgerichtete anwendungsorientierte Vorlauforschung in Form von Einzelthemen abzuspalten. Wir gehen weiterhin davon aus, daß die Forschung erst dann abgeschlossen ist, wenn unsere theoretische Erkenntnis durch die Praxis voll bestätigt wird.

Die Realisierung dieser hohen Zielstellung setzt eine wirksame politische Arbeit voraus. Deshalb steht diese Aufgabe unter Parteikontrolle. Jeder Mitarbeiter kennt seine speziellen Aufgaben, die er zu lösen hat, aber auch seinen Anteil am gesamten Forschungskomplex.

Wir setzen uns dafür ein, daß die Ergebnisse unserer Forschung zum direkten Bestandteil der Ausbildung der Studenten werden. Die Auswertung des Berufspraktikums und der

Genosse Martin Küttner – mit Wort und Tat Propagandist

Der 61jährige Kommunist Martin Küttner, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Wissenschaftsbereich Betriebsprojektierung / Produktionsprozesssteuerung, ist einer der Genossen, die sich durch einen hohen persönlichen Einsatz auszeichnen.

Zerschlagung des Hitlerfaschismus im Fernstudium an einer Ingenieurschule und später im Abendstudium an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt.

Als Neulehrer wurde Genosse Küttner 1952 als Mitglied der Partei der Arbeiterklasse aufgenommen.

Martin Küttner, dreimal als Aktivist ausgezeichnet, trägt in seinem Wissenschaftsbereich durch sein parteiliches Handeln zur Verbesserung der kommunistischen Erziehung der Studenten bei.

Um ein guter Propagandist zu sein, hat sich Martin Küttner vieles selbst aneignen müssen.

Dr.-Ing. Manfred Neumann



Unser Bild zeigt Genossen Küttner im Gespräch mit Genossin Schönauer.



In sozialistischer Gemeinschaftsarbeit entstand in der Tmvl gemeinsam mit dem Forschungszentrum des Werkzeugmaschinenbaus ein Experimentierzentrum. Es dient der Forschung und der Erprobung von Ergebnissen für die Entwicklung und Einführung integrierter Fertigungen in der metallverarbeitenden Industrie.

Doz. Dr. sc. techn. S. Wirth

Meine Entwicklung – durch die Partei geprägt

Als ich 1970 mein Studium an unserer Hochschule aufnahm, bedeutete das für mich den Beginn eines neuen wichtigen Abschnitts meiner persönlichen Entwicklung.



Im Laufe des Studiums schloß sich unsere FDJ-Gruppe immer enger zusammen, gewachsen an den vielfältigen Anforderungen, die an uns gestellt wurden.

wurde ich Kandidat der SED. Dieser Schritt stellt für mich einen Höhepunkt in meiner Entwicklung dar.

Nach Abschluß des Studiums im Jahre 1974 wurde ich Assistent in unserem Wissenschaftsbereich.

der Einheit von Wort und Tat fordern von jedem Genossen sowohl hohes politisches als auch fachliches Wissen als auch einen festen Klassenstandpunkt.

Jetzt stellt mir die Partei eine neue Aufgabe – die Übernahme einer verantwortungsvollen Funktion in der FDJ-GOL.

Dipl.-Ing. Hans-Werner Geist